

Bergpieper

Anthus spinoletta spinoletta
(LINNAEUS 1758)

Water Pipit

Linduška horská

STATUS

Sommervogel, häufiger Brutvogel

BESTAND

Oberösterreich: 1000–2000

Österreich: 50.000–90.000

Europa: 260.000–640.000

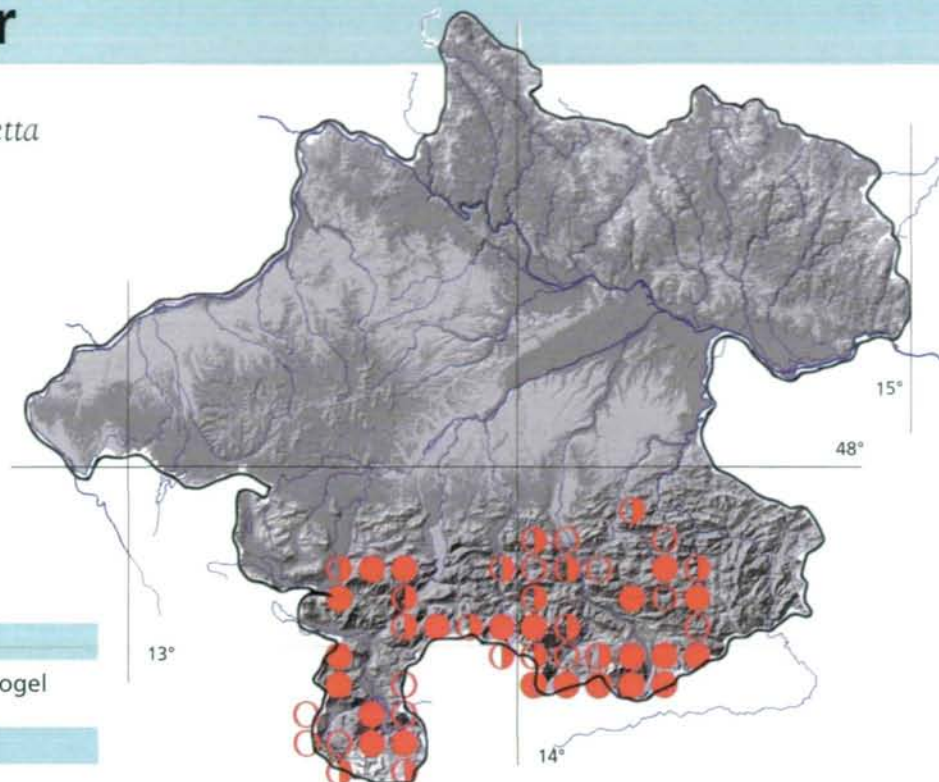
GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

europaweit nicht gefährdet

Trend: 0/0

Verantwortung: !

Schutz: Naturschutzgesetz

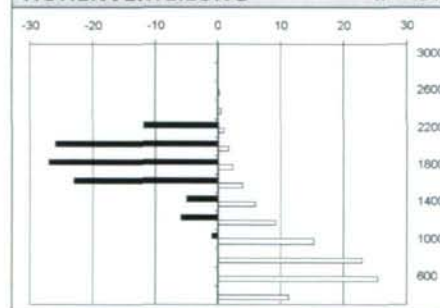


RASTERFREQUENZTABELLE

Nachweiskategorie	n	%
○ Brut möglich	12	24,0
◐ Brut wahrscheinlich	16	32,0
● Brut nachgewiesen	22	44,0
Gesamt	50	12,2

HÖHENVERTEILUNG

n = 131



HÖHENDIAGRAMM

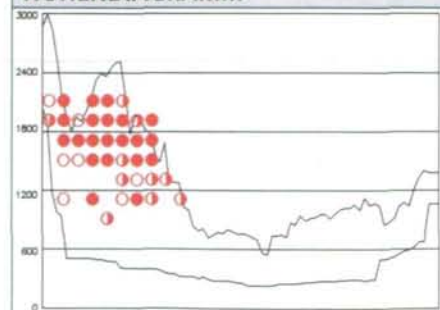


Foto: N. Pühringer, 14.04.2002, Scharnstein

VERBREITUNG

Die ehemals in einer Subspezies-Gruppe zusammengefassten Wasserpieper Europas werden aktuell als eine Superpezies mit zwei sehr eng verwandten Arten angesehen. Der Strandpieper (*A. petrosus*) bewohnt die Küstenregionen von Skandinavien, Großbritannien sowie Westfrankreich, und der Bergpieper ist in den Hochlagen von Spanien und Italien, über die Alpen und den Kaukasus bis zum Baikargebiet beheimatet. In Österreich ist er ein weit verbreiteter Brutvogel im gesamten Alpenbereich. Auch in Oberösterreich fehlt er in keinem der höheren Gebirgszüge, und besiedelt auch die meisten größeren Almen in den mittleren Gebirgs- und Voralpen. Im östlichen Reichraminger Hintergebirge bzw. in den Ennstaler Bergen konnte er aber z. B. auf der Anlaufalm (letzter Nachweis 1995, 2 Rev.) und im Almkogelgebiet (Ennstal) im Kartierungszeitraum nicht nachge-

wiesen werden. Die nördlichsten randalpinen Vorkommen reichen vom Höllengebirge über den Kasberg, Pfannstein-Gradenalm bis zum Almgebiet der Grünburger Hütte, dem am weitesten ins Alpenvorland vorgeschobenen Nachweis. Die niedrigsten Brutzeitbeobachtungen stammen von der Pugalalm am Hengstpass (Brutverdacht, 900 m), die tiefsten Brutnachweise aus Almen im Reichraminger Hintergebirge (Schaumberg- und Ebenforstalm, 1100 m). Die höchste Brutzeitbeobachtung gelang am Krippenstein (Dachstein) in 2108 m, der höchste Brutnachweis am Almkogel (Totes Gebirge) bzw. am Krippenstein in einer Seehöhe von 2050 m. Außerhalb der Brutzeit ist er auf Wiesen, Ackerflächen und an Gewässern zu beobachten, u.a. an den Kiesbänken der Flüsse im Alpenvorland.

LEBENSRAUM

Der Bergpieper kann in Oberösterreich als sehr charakteristischer Brutvogel steiniger, alpiner Matten oberhalb der Baumgrenze und kurzrasiger Almweiden bezeichnet werden, welcher Seehöhen zwischen 1600 und 1800 m bevorzugt. Wenn ausreichend große Freiflächen in Form von Wiesen, Dolinen oder grasigen Schuttfeldern vorhanden sind, kann

er auch in die Latschenfelder vordringen. Wichtige Habitat-ausstattungen sind ausreichende Deckung (Zwergsträucher, Grasbüschel, Felsen), genügend Sitzwarten (größere Felsen, Zäune, etc.), früh ausapernde Bereiche, sowie sumpfige Stellen und Altschneefelder zur Nahrungssuche.

BESTAND

Im Sengengebirge wurden bei einer Revierkartierung im Biotoptyp „Alpiner Rasen“ 16,9 Bp./km² festgestellt, in „Schutt und Fels“ 2,1 Bp./km² und in „Latsche“ 6,4 Bp./km² (HOCHRATHNER 1997). Im Totes Gebirge konnten bei einer mehrjährigen Untersuchung mittels Linientaxierung mit Entfernungsschätzung zur Brutzeit folgende relative Abundanzen in den an-

gegebenen Biotoptypen festgestellt werden (HOCHRATHNER 1995a): „Schutt und Fels“ 0,01–0,07; „Kalkmagerrasen“ 0,18–0,21; „Schutt und Fels/Latsche/Kalkmagerrasen“ 0,23–0,43; „Schutt und Fels/Latsche“ 0,03–0,17. Die Bestandsschätzung von 1000–2000 von MAYER (1991) dürfte auch den heutigen Verhältnissen entsprechen.

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Alleine auf das Land Oberösterreich bezogen besteht keine unmittelbare Gefährdung. Da Österreich nach Rumänien und der Schweiz die drittgrößten Bestände innerhalb

Europas beherbergt, besitzt es dementsprechende Verantwortung für die Erhaltung der Art.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Denisia](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [0007](#)

Autor(en)/Author(s): Weißmair Werner, Hochrathner Peter

Artikel/Article: [Bergpieper 298-299](#)